

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nekrologe

[urn:nbn:de:bsz:31-219567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219567)

N e k r o l o g e.

Nur zwei Verluste sind von activen Mitgliedern fühlbar gewesen, die übrigen Todesfälle betrafen Pensionärs.

Chorsänger Karl M a u c h

starb am 18. Februar. Im Jahr 1836 am Großh. Hoftheater angestellt, war er stets pflichtgetreu in seinem Dienste und hat sich dadurch das Lob und die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erworben. Auch war seine sonstige Führung tadellos, er genoß im bürgerlichen Leben alle Achtung und seinen Collegen war er aufrichtig zugethan. Er hinterläßt eine trauernde Wittve und 2 Waisen.

Obergarderobier Karl T h i e l e.

Er war am 9. Februar 1797 in Mudau in der Oberlausitz geboren, trat im Jahr 1818 als Garderobegehülfe in den Großh. Dienst, wurde 1826 als Obergarderobier angestellt und diente bis den 13. November 1861, mithin 43 Jahre dem Großh. Hoftheater. Während dieser langen Dienstzeit wirkte er in seinem Berufe zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Gegen das Personal war er zuvorkommend und dienstbereit, freundlich gegen seine Untergebenen. Der schnelle Tod seiner Gattin am 12. November traf den ohnehin schon seit Wochen Leidenden schwer und Morgens darauf, am 13. November führte ein Herzschlag seinen Tod herbei. Beide Ehegatten wurden unter zahlreicher Leichenbegleitung vereint zur Erde bestattet.

Die pensionirte Hoffängerin und Schauspielerin Frau
Henriette Schring

starb am 15. Januar. Langjährige Kränklichkeit veranlaßte ihre frühe Pensionirung zum großen Bedauern des Publikums und ihrer Kunstgenossen. Wenn Eduard Devrient im 4. Bande seiner Kunstgeschichte von ihr sagt: „sie war durch das vollkommenste Soubrettentalent bedeutend“, so ist das schon ein großes Lob, aber sie wirkte auch in andern Fächern mit Glück und war als Sängerin wie als Schauspielerin gleich schätzenswerth. Ältere Theaterbesucher werden sich ihrer Königin der Nacht, ihres Blondchens, ihrer Jenny in der weißen Dame, ihrer Ritta in Zampa und all der graziösen Parthien in den damals so beliebten kleinen französischen Opern noch mit Vergnügen erinnern. Ueberlebt hat sie ihr Gatte, der gleichfalls pensionirte Bassist Karl Schring.

Der pensionirte Hoffchauspieler Schulz

starb den 21. September in Heidelberg, wo er seit seiner Zuruhesetzung im Kreise seiner Kinder lebte.

Der pensionirte Hofmusiker Fröhner

starb am 29. März. Er war ein tüchtiger und zuverlässiger erster Contrabassist und hat mit Auszeichnung gedient. Kränklichkeit machte seine Pensionirung nothwendig, doch sollte er sich der verdienten Ruhe nicht lange erfreuen. Der Tod entriß ihn den Armen seiner trauernden Söhne.

Der pensionirte Hofmusiker Lüder

starb am 19. Oktober. Er gehört einer früheren Zeit, doch sei ihm auch hier eine ehrende Erinnerung gewidmet.



